

Ressort: Finanzen

Deutsche Arbeitgeber wollen Entsenderichtlinie kippen

Berlin, 29.05.2018, 00:00 Uhr

GDN - Die deutsche Wirtschaft befürchtet massive wirtschaftliche Nachteile durch die geplante Verschärfung der Europäischen Entsenderichtlinie. Das berichtet die "Welt" (Dienstagsausgabe) unter Berufung auf einen Brandbrief des Hauptgeschäftsführers der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA), Steffen Kampeter.

Darin fordert er alle deutschen Abgeordneten des EU-Parlaments auf, bei der Abstimmung am Dienstag gegen die Neuregelung zu stimmen. "Die Umsetzung der Richtlinie in der zur Abstimmung stehenden Form wird den Binnenmarkt schwer beschädigen", heißt es in dem Schreiben. Es würden "Abschottungen innerhalb der EU für die Erbringung von grenzüberschreitenden Dienstleistungen" etabliert. Den deutschen Unternehmen, die vorwiegend qualifizierte Arbeitnehmer ins Ausland entsenden, drohen Rechtsunsicherheiten und Bürokratie, warnte Kampeter. Im Europäischen Parlament steht am Dienstag die finale Abstimmung über die Verschärfung der Entsenderichtlinie an. Künftig sollen für alle in andere EU-Staaten entsandten Arbeitnehmer die gleichen Lohnbedingungen gelten wie für die einheimischen Beschäftigten im jeweiligen Gastland. Die BDA befürchtet, dass es in Zukunft vielfach einfacher sein werde, Mitarbeiter in entfernte Drittstaaten zu schicken, als sie innerhalb des europäischen Binnenmarktes einzusetzen. "Selbst für hoch bezahlte Manager mit deutlich sechsstelligen Jahresgehältern wird es mit Verabschiedung der Entsenderichtlinie in der vorliegenden Fassung zur zwingenden Vorschrift, jede noch so kleine Abweichung nationaler Ansprüche im Entsendestaat, die gegenüber ihrem Vertrag günstiger sind, zuzugestehen - und sei es nur der Zuschuss zu einem Kantinenessen in Höhe von einem Euro pro Tag", schreibt Kampeter. Deutsche Firmen entsandten 2016 rund 260.000 Mitarbeiter ins EU-Ausland. Damit nimmt die Bundesrepublik nach Polen den zweiten Platz ein.

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-106813/deutsche-arbeitgeber-wollen-entsenderichtlinie-kippen.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

United Press Association, Inc.
3651 Lindell Road, Suite D168
Las Vegas, NV 89103, USA
(702) 943.0321 Local
(702) 943.0233 Facsimile
info@unitedpressassociation.org
info@gna24.com
www.gna24.com